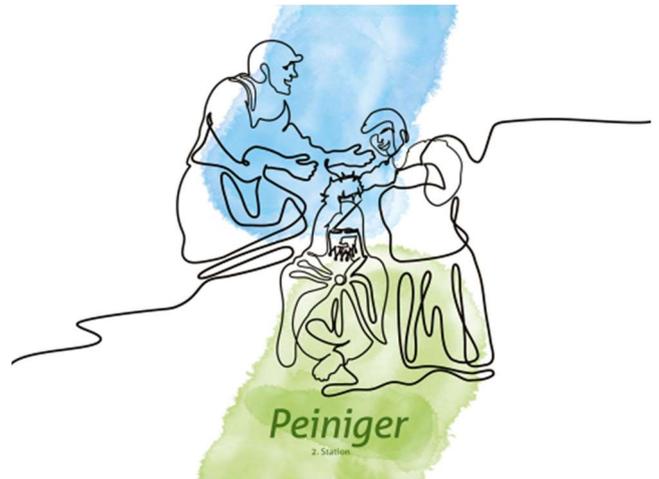




- Bildbetrachtung: „*Peiniger*“



3. Passionsandacht – 15. März 2023

18.45 Uhr: Musik aus Taizé - Zeit der Stille

19.00 Uhr: Passionsandacht

- Begrüßung

♪ Eingangslied _____ ELKG 65, 1-4

- **Psalmgebet** aus dem Wochenpsalm 34

- **Lesung:** Matthäus 27, 15-30
Jesu Verurteilung und Verspottung

➤ als **Glaubensbekenntnis:**

Luthers Erklärung zum 2. Glaubensartikel

„Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhafter Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr,

der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels,

nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben;

auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit,

gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.“

♪ **Chormusik:**

„Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

- **Gebet**

- **Vaterunser**

- **Segen**

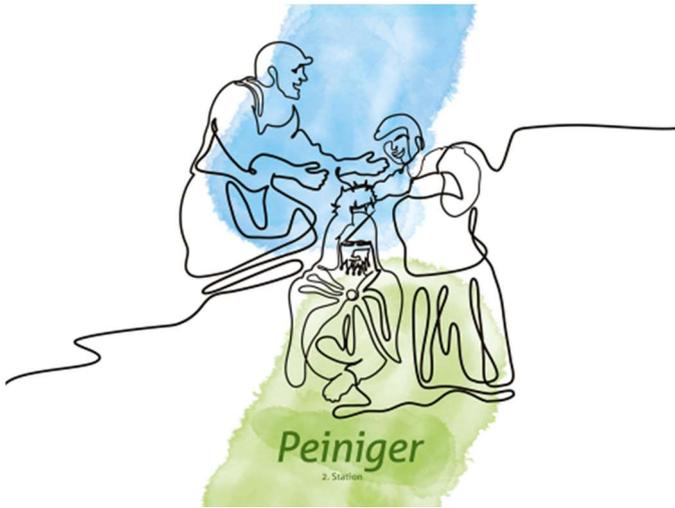
♪ Ausgangslied _____ ELKG 65, 5-8

♪ **Ausgangsmusik:**

„Jesu, du mein liebstes Leben“

Ausblick auf die 4. Passionsandacht am 22. März:





Ihr Lieben,

Begegnungen und Beziehungen unseres Herrn Jesus Christus in den letzten Stunden vor seiner Kreuzigung – das ist unser Thema der diesjährigen Passionsandachten. Wir haben uns vorgenommen, hinzuschauen und Jesus zu begleiten.

1. PA: Im Garten Gethsemane haben wir ihn gesehen, von seinen Jüngern im Stich gelassen, eine zerbrochene und enttäuschende Beziehung; sie führte Jesus in tiefe Traurigkeit.
2. PA: Vor Pilatus haben wir hin gesehen, ausgeliefert an den weltlichen Machthaber; eine ohnmächtige, ungleiche Begegnung. Sie führt Jesus in tiefe Demut.

Heute steht eine weitere Begegnung im Raum. Heute sind Begegnungen mit körperlich extremen Schmerzen angesagt. Jesus wird denen überlassen, die als Soldaten mit dem Angeklagten machen dürfen, was sie wollen; nur töten dürfen sie ihn nicht. Aber peinigen – peinigen dürfen sie ihn nach allen Regeln von Lust und Laune.

Kennen wir noch das Wort „peinigen“? ich denke dabei daran, was man alles tun kann, um einen Menschen an den Rand der Verzweiflung zu bringen. Peinigen heißt für mich: einem Menschen mit Gewalt alles nehmen, was zu ihm gehört, ihn sozusagen bis auf die Haut auszuziehen und dazu auch noch seine Haut zu verletzen. – So geschehen bei Jesus.

Peinigen heißt foltern, mit Füßen treten, mit Knüppeln schlagen und jeglichen Respekt vor dem Leben des anderen einfach verspotten. – Ich weiß, dass es

Krankheiten und Lebensumstände gibt, die als eine Pein empfunden werden können.

In der Heiligen Schrift gibt es Menschen, die aus diesem Grund von einer großen Pein erzählen, die sie zu erleiden haben. Das Wort „Pein“ taucht in der Schrift an den Stellen auf, wo von der Hölle geredet wird. „Ich leide Pein in diesen Flammen!“ – Pein heißt: Schlimmer ist unvorstellbar!

Jesus wird Peinigern ausgeliefert. Sie spotten, sie schlagen, sie spucken, sie treten, sie krönen seinen Kopf mit spitzen Dornen. Sie zeigen uns viele menschenmögliche Grausamkeiten.

Wenn Menschen so peinigern, dann zerbrechen sie die Seele und den Körper eines Menschen.

Diese Peiniger gehören zu den letzten Begegnungen und Beziehungen, denen Jesus sich zu unterwerfen hat. Wenn sie mit ihm fertig sind, dann ist er am Ende, aber auch erst dann, wenn alle menschliche Bosheit sich an ihm ausgetobt hat.

Ihr Lieben, ich trage die Überzeugung in mir, dass solche Bilder und Ereignisse niemals verblassen dürfen. Die Passionsbegegnungen und Passionsbeziehungen und die damit verbundenen Leiderfahrungen für unseren Herrn Jesus Christus müssen unter uns Christen wach gehalten werden, und ehrlich gesagt, viel wacher und präsenter als andere Ereignisse in der Weltgeschichte. Denn sonst verlieren wir einen wesentlichen Teil unsres Glaubens, sonst verlieren wir den Blick dafür, was Jesus für uns getan und geopfert hat und was das für unsere Beziehung zu unserem Herr und Gott bedeutet.

Was Jesus am Ende seines Lebens eingesteckt und ausgehalten hat, das darf uns nie verloren gehen oder gänzlich aus dem Blick geraten. Dazu sind unserer Passionsandachten gedacht, um uns wenigstens in diesen besonderen Wochen vor Ostern vor Augen und Ohren zu führen, wem wir es zu verdanken haben und was es ihn gekostet hat, das wir über uns einen menschenfreundlichen und versöhnlichen Vater im Himmel haben.

Für diese erfreuliche Nachricht, manche nenne diese Nachricht schlichtweg das EVANGELIUM, dafür hat Jesus tiefste Einsamkeit und Traurigkeit in Garten Gethsemane durchlitten; dafür hat Jesus wehrlos und

ausgeliefert vor Pilatus den Kopf gesenkt; dafür hat Jesus sich – biblisch gesprochen – höllisch peinigen lassen

Das alles haben wir in den ersten 3 Passionsandachten gezeigt bekommen und gesehen. Die nächsten beiden, die letzten Passionsandachten werden nicht mehr in diese Kerbe hauen. Zwei andere Beziehungen werden uns dann zeigen, dass es selbst in schwersten Stunden für Jesus gute Begegnungen gegeben hat. – Darauf dürfen wir uns heute schon freuen und dann daraus etwas lernen. Amen.